

MINILITURGIE GRÜNDONNERSTAG 2020





Liebe*r Messdiener*in, liebe*r Jugendliche*r, liebe*r junge*r Erwachsene*r!

Es ist Donnerstagabend der 09. April 2020 – Gründonnerstag. Vielleicht bist du Messdiener*in, vielleicht ein Jugendlicher oder junger Erwachsener, der schon seit vielen Jahren jedes Jahr in der Kirche Ostern feiert. Dieses Jahr ist ein ganz besonderes Jahr. Das Corona-Virus hat unseren Alltag völlig verändert.

Eines hat sich jedoch nicht verändert. Jede*r Christ*in kann einer gottesdienstlichen Feier vorstehen außer der Eucharistie, die dem Priester vorbehalten ist. Wir sind das nicht gewohnt, weil diesen Dienst eigentlich immer die Pfarrer oder pastoralen Mitarbeiter übernehmen, aber die Fähigkeit dazu hat jeder Christ und jede Christin einfach nur, weil er und sie getauft ist. Also auch du!

Als Messdiener*in hast du zudem noch eine Menge liturgische Erfahrung, die dir dabei helfen wird, einer gottesdienstlichen Feier im Kreis deiner Familie vorzustehen.

Wie du oben auf dem Deckblatt sehen kannst, steht am Gründonnerstag das Abendmahl im Fokus. Erst einmal war es ein ganz normales Abendessen. So ein Abendessen, wie wir es fast jeden Abend zu uns nehmen und doch war alles ganz anders.



Jeder Schritt wird im Folgenden erklärt, damit du dich sicher fühlst, lies dir den Text vorher durch. *Erklärungen werden kursiv gedruckt* und Texte, die du vorlesen kannst oder frei zusammenfasst stehen normal geschrieben.

Ein Vorschlag zur Vorbereitung:

Bereitet in der Familie das Abendessen vor und bevor ihr es gemeinsam esst, feiert folgende gottesdienstliche Feier. Nach dem Essen gibt es noch ein gemeinsames Gebet und die Bitte um Gottes Segen.

In der Kirche drücken wir den festlichen Charakter durch Kerzen, Blumen, Schmuck und Weihrauch aus. Bereitet den Ort, an dem ihr zusammenkommt also auch ein bisschen vor. Schmückt mit Kerzen oder Blumen. Vielleicht habt ihr ein Kreuz zu Hause oder eine Ikone. Alles, was euch hilft in gottesdienstliche Stimmung zu kommen ist erlaubt.



Es gibt einige Texte, die du verteilen kannst. Sie sind mit einer Sprechblase  markiert. Verteile sie im Vorfeld, damit jeder seinen Text vorher durchlesen kann. Gleiches gilt für die Lieder: Am besten suchst du sie dir vorher raus, damit während eurer Feier keine Werbung in den Videos angezeigt wird.

Für die meisten Lieder sind Alternativen aus dem Gotteslob angegeben. Überprüfe bitte vorher, ob du diese Lieder kennst und lege fest, wer die Lieder anstimmen kann. Beginnt eure Feier mit einem kurzen Moment Stille. Ein kleines Stoßgebet um Gottes besondere Unterstützung und los geht's!

Die Feier des Gründonnerstags

Eröffnung

Beginnen wir gemeinsam mit dem Zeichen, das uns als Christen ausweist und uns hier zusammenkommen lässt: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Das erste Lied möchte uns auf die Situation einstellen:

Save tonight von eagle eye cherry

<https://www.youtube.com/watch?v=TnEdUVBjZfo>

Die wichtigsten Textzeilen in deutscher Sprache sind hier noch einmal aufgeführt:

Doch wir wissen, ich werde weggehen
Und wie ich wünsche - Ich wünsche es wäre nicht so
Also nimm diesen Wein und trink mit mir
Lass uns das Elend hinauszögern

Bewahre diese Nacht und bekämpfte den Anbruch der Morgendämmerung
Komm Morgen... Morgen werde ich fort sein

Es ist nicht leicht "Auf Wiedersehen" zu sagen
Liebling bitte - Fang nicht an zu weinen
Weil Mädchen, du weißt ich muss gehen
Und Gott, ich wünsche es wäre nicht so

Morgen werde ich fort sein
Bewahre diese Nacht

Ein ganz normales Abendessen und doch ist alles anders. Es gibt in der Bibel mehrere Beschreibungen eines besonderen Abendessens. Eine diese Erzählungen wird immer am Gründonnerstag gelesen. Sie steht im Buch Exodus und beschreibt die Situation, bevor das Volk Israel aus Ägypten geflohen ist.



Exodus 12,1-8.11-14

Vor dem Aufbruch feiern die Israeliten das Passafest

1 Der Herr sagte zu Mose und Aaron, als sie noch in Ägypten waren:

2 »Dieser Monat soll für euch der Beginn des Jahres sein.

3 Sagt der ganzen Gemeinde Israel, dass jeder Familienvater am 10.Tag des Monats für seine Familie ein Lamm auswählt.

4 Ist die Familie zu klein, um ein ganzes Tier zu verzehren, so soll sie sich mit der Nachbarfamilie zusammentun. Sie sollen sich vorher überlegen, wie viel jeder essen kann, damit nichts übrig bleibt.

5 Das Tier muss einjährig und männlich sein und darf keine Fehler haben. Ihr könnt ein Schaf- oder ein Ziegenböckchen nehmen.

6 Das Tier wird bis zum 14.Tag des Monats von der übrigen Herde gesondert gehalten. Gegen Abend schlachten dann alle Familien in der ganzen Gemeinde ihr Lamm.

7 Von dem Blut nehmen sie etwas und streichen es an die beiden Türpfosten und den oberen Türbalken der Häuser, in denen sie das Mahl halten.

8 Sie braten das Lamm am Feuer und essen es in derselben Nacht, zusammen mit ungesäuertem Brot und bitteren Kräutern.

11 Beim Essen sollt ihr reisefertig gekleidet sein, die Sandalen an den Füßen und den Wanderstab in der Hand. In Hast und Eile sollt ihr essen. Dies ist das Passafest für mich, den Herrn.

12 In dieser Nacht werde ich durch Ägypten gehen und alle Erstgeborenen töten, bei Mensch und Vieh. An allen Göttern Ägyptens werde ich mein Gericht vollstrecken, ich, der Herr.

13 Eure Türen aber sollen durch das Blut bezeichnet sein. Überall, wo ich dieses Blut sehe, werde ich vorübergehen, und so werdet ihr verschont bleiben, wenn ich strafend durch ganz Ägypten gehe.

14 Dieser Tag soll für euch ein Gedenktag sein, der in allen kommenden Generationen als Festtag für mich gefeiert wird. Das ist eine Anweisung für alle Zeiten.

Dieses beschriebene Mahl wird im heutigen Judentum immer noch gefeiert. Jesus und sein Jünger waren Juden und so feierten auch sie dieses besondere Mahl.



Lied zwischen den Lesungstexten: <https://www.youtube.com/watch?v=KT5EGANvdpo>
In der Nacht vor seinem Tod von Arne Kopfermann
Alternativ könnt ihr gemeinsam singen: Gotteslob Nr. 282

Der Text des heutigen Evangeliums ist aus dem Johannesevangelium:

Johannes 13,1-15



Die Fußwaschung

1 Das Passafest stand bevor. Jesus wusste, dass für ihn die Stunde gekommen war, diese Welt zu verlassen und zum Vater zu gehen. Er hatte die Menschen, die in der Welt zu ihm gehörten, immer geliebt. Jetzt gab er ihnen einen letzten und äußersten Beweis seiner Liebe.

2 Jesus aß mit seinen Jüngern zu Abend. Der Teufel hatte Judas, dem Sohn von Simon Iskariot, schon den Gedanken eingegeben, Jesus zu verraten.

3 Jesus wusste, dass der Vater ihm alles in die Hand gegeben hatte. Er wusste, dass er von Gott gekommen war und bald wieder zu Gott zurückkehren würde.

4 Da stand er vom Tisch auf, legte sein Obergewand ab, band sich ein Tuch um

5 und goss Wasser in eine Schüssel. Dann fing er an, seinen Jüngern die Füße zu waschen und sie mit dem Tuch abzutrocknen.

6 Als er zu Simon Petrus kam, sagte der: »Du, Herr, willst mir die Füße waschen?«

7 Jesus antwortete ihm: »Was ich tue, kannst du jetzt noch nicht verstehen, aber später wirst du es begreifen.«

8 Petrus widersetzte sich: »Niemand sollst du mir die Füße waschen, in Ewigkeit nicht!« Jesus antwortete: »Wenn ich dir nicht die Füße wasche, hast du keinen Anteil an mir und an dem, was ich bringe.«

9 Da sagte Simon Petrus: »Herr, dann nicht nur die Füße, sondern auch die Hände und den Kopf!«

10 Jesus erwiderte: »Wer vorher gebadet hat, ist am ganzen Körper rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Ihr seid alle rein – bis auf einen.«

11 Jesus wusste, wer ihn verraten würde. Deshalb sagte er: »Ihr seid alle rein, bis auf einen.«

12 Nachdem Jesus ihnen die Füße gewaschen hatte, zog er sein Oberkleid wieder an und kehrte zu seinem Platz am Tisch zurück. »Begrift ihr, was ich eben getan habe?«, fragte er sie.

13 »Ihr nennt mich Lehrer und Herr. Ihr habt Recht, das bin ich.

14 Ich bin euer Herr und Lehrer, und doch habe ich euch soeben die Füße gewaschen. So sollt auch ihr euch gegenseitig die Füße waschen.

15 Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.



Ein paar Gedanken zu den gehörten Texten:

Aus unserer heutigen Sicht fühlt sich das Waschen der Füße vermutlich schon seltsam an. Letztlich ist es aber nur das, was wir jeden Tag vor dem Essen auch tun: Wir waschen uns die Hände. Es hat hygienische Gründe. Das Besondere ist, dass Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht. Er übernimmt damit eine Aufgabe, die sonst nur ein Diener tun würde. Er möchte seinen Jüngern damit sagen: So wie ich das für euch tue, möchte ich, dass ihr auch alle anderen Menschen behandelt. Kümmert euch um die Menschen, sorgt für sie und dient ihnen. Genau so möchte er, dass wir das auch tun.

Der Abend endet nicht mit dieser bedeutsamen und doch seltsamen Geste: Im weiteren Verlauf sagt Jesus seinen Jüngern, dass er weiß, dass ihn einer von ihnen verraten wird und damit nicht genug. Er sagt ihnen sogar, dass es Judas sein wird, der ihn verraten wird.

Dann schenkt Jesus seinen Jüngern die Worte, die wir heute noch gebrauchen, um uns an ihn zu erinnern. Diese Worte sind Zeichen seiner Liebe zu uns Menschen: Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.

Außerdem sagt er voraus, dass Petrus ihn dreimal verleugnen wird. Dreimal wird Petrus bezeugen, dass er Jesus nicht kennt.

Jesus hält sehr lange Reden im Laufe dieses gemeinsamen Mahles und dann geht er zusammen mit seinen Jüngern in den Garten Getsemani, um zu beten. Dort wird er von den Wachen verhaftet.

Das Johannesevangelium erzählt uns nichts von den sogenannten Einsetzungsworten, die wir jeden Sonntag hören, wenn wir gemeinsam Eucharistie feiern. Diese Worte finden sich in den drei anderen Evangelien und in dem ersten Brief an die Korinther. In dem Lied zwischen den beiden Bibeltexten konnten wir diese Worte hören.

Der Fokus des Johannesevangeliums liegt auf der Deutung dieses letzten Abendmahls, das Jesus mit seinen Jüngern feiert. Es geht um die Liebe. Gott zeigt uns in seinem Sohn diese Liebe, die bis zum Äußersten geht. Sie ist so stark, dass wir sie uns nicht vorstellen können und doch ist sie da.

So wie Jesus für uns da ist, so sollten wir füreinander da sein. Das alles möchte uns die Fußwaschung sagen.



Lied: <https://www.youtube.com/watch?v=Ak4SSGqifk8>

Vater deine Liebe von Thea Eichholz

Alternativ könnt ihr gemeinsam singen: Gotteslob 464

Auf die Worte der Bibel folgt im Gottesdienst immer eine Antwort der Gemeinde. An dieser Stelle sollte eine Einladung zu den Fürbitten erfolgen. Wenn ihr Teelichter zu Hause habt, könnt ihr gemeinsam Kerzen entzünden.

Lasst uns gemeinsam zu Gott beten, in den Fürbitten. Denken oder benennen wir die Menschen, an die besonders gedacht werden sollte.

Die Worte des Vater unsers fassen alle genannten Bitte und die Bitten, die jeder darüber hinaus noch hat zusammen.

Es ist nicht so leicht ein Vater unser vorzubeten, daher findest du hier den Text:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

An dieser Stelle erfolgt das gemeinsame Abendessen. Tauscht euch über die Feier und die gehörten Inhalte aus. Habt ihr anderes gehört als in den letzten gemeinsamen Feiern des Gründonnerstags?

Abschlussgebet nach dem Essen:

Gott verlässt uns niemals. Egal, wie verlassen wir uns vielleicht manchmal fühlen – Gott ist immer da. Das wusste auch Jesus. Selbst in seiner schlimmsten Angst wusste er, er ist niemals allein. Wir wollen uns unter den Segen Gottes stellen und zusammen beten:

Guter Gott,

in diesen Tagen stehen uns das Leben und die Botschaft deines Sohnes besonders eindringlich vor Augen. Normalerweise würden wir diese Tage in Gemeinschaft im Gottesdienst erleben, doch dieses Jahr ist ein besonderes Jahr. Heute konnten wir hören, wie Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen hat. Er hat ihnen damit ein Beispiel gegeben, wie man an anderen handeln soll. Es fällt uns nicht leicht, uns in den Dienst unserer Mitmenschen zu stellen. Wenn wir gerne unseren Dienst im Gottesdienst übernehmen, dann ist das auch Engagement für andere und für deine Sache.

Wir danken dir für alle, die sich in der Diakonie, im sozialen Bereich oder in der Pflege von Kranken für andere einsetzen. Lass ihr Handeln für uns Vorbild sein.

Lass uns erkennen, wo wir gebraucht werden, und gib uns die Kraft dort mitzutun.

Sei du uns in diesen Tagen ganz besonders nahe und umschließe uns mit deinem Segen.

So segne uns Gott, der uns unendlich liebt und niemals verlässt. Im Namen des Vaters und des Sohns und des Heiligen Geistes. Amen.

Mit dem folgenden Lied werden sonst in dieser Nacht viele Gebetsstunden begangen, um mit Jesus zusammen zu wachen. So zu wachen, wie er im Garten gewacht hat, bevor er am nächsten Tag seinem Tod entgegengegangen ist.



<https://www.youtube.com/watch?v=BK2khayKOPw>

Bleibet hier und wachet mit mir.

Alternativ könnt ihr gemeinsam singen: Gotteslob Nr. 286